Spindel

ÖMV/63.420

Volkskundemuseum Wien / Foto: www.diekunstreproduzenten.com im Auftrag des Instituts für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz

Wirtellose, geschnitzte Spindel aus Nadelholz. Schaft konisch, die größte Dicke im unteren Sechstel. Das obere Ende mit Spiralkerbe, das untere Ende auf einer Länge von 4,5 cm spitzkonisch zulaufend.

Von der Hand Schuchardts auf der Schaftmitte mit "Canarien Teneriffa, Orotava" bezeichnet.

Hugo Schuchardt bekam diese Spindel 1903 von Helene von Fleischhacker, diese berichtete auf einer Ansichtskarte aus Santa Cruz de Tenerife vom 30. März 1903 von einem Spindelfund.
Nach dem Tod Schuchardts 1927 kam die Spindel als Teil seines Nachlasses an die Universitätsbibliothek Graz und von dort 1959 als Schenkung an das Volkskundemuseum in Wien.

L: 27,1 cm
D max.: 3,2 cm

Objektklasse
Handspindel
HSA-Thesaurus

Hersteller/in
Unbekannt

Beitragende/r
Fleischhacker, Helene von
HSA-Thesaurus

Universitätsbibliothek Graz
GND
VIAF
HSA-Thesaurus

Herkunft
La Orotava
TGN
GEONAMES

Datierung
2. Hälfte 19. Jh.

Material
Nadelholz

Technik
geschnitzt (Holz)

Sammlung
Schuchardt, Hugo: Belegsammlung zur Sachwortforschung

Objekt wird zitiert in
Korrespondenz im Hugo-Schuchardt-Archiv:
Ansichtskarte von Helene von Fleischhacker an Hugo Schuchardt vom 30.03.1903 (Briefnummer 5-3054)

Weiterführende Informationen
Werke im Hugo-Schuchardt-Archiv:
Schuchardt, Hugo. 1899. Romanische Etymologieen II. In Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 141: S. 1-222, hier S. 37-50 (Spindelkerbe).

Folgende Materialien des Hugo-Schuchardt-Archivs (HSA) stehen in Bezug zu diesem Objekt:
Helene von Fleischhacker
Fleischhacker | Schuchardt | 1903-03-30 (Briefnummer 5-3054)
Schuchardt, Hugo. 1899. Romanische Etymologieen II. In Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Wien 141: S. 1-222, hier S. 37-50 (Spindelkerbe).